

brachte und nachher als Eigentum überließ. Es sind viele Thränen darauf gefallen, als segensreicher Thau auf ein gutes Land, das hundertfältige Früchte trägt. — Nachdem der treffliche Geistliche so für meine Seele gesorgt hatte, so lag ihm nun auch daran, meine leiblichen Umstände zu verbessern. Durch seine und mehrerer andern Freunde Verwendung, die er dazu aufforderte, wurde ich aus dem Gefängnis entlassen, und suchte nun eine Gelegenheit, in der Stille bei einer ehrlichen Beschäftigung dem Gott zu dienen, den ich auf allen Meeren nicht gefunden, so nahe er mir oft gewesen, bis er mich endlich in die Wüste des Kerkers führte, um freundlich mit mir zu reden. Durch Vermittlung mehrerer christlicher Männer, die mir etwas Geld vorstreckten, gelang es mir, eine Fischerhütte am Meeresufer zu kaufen, wo ich mich im Sommer mit dem Fischfang und im Winter mit Korbflechten beschäftigte und ernährte. Den Prediger bat ich, mir das Bild meines Vaters zu überlassen, damit ich mich beständig daran erinnern könne, was die Gnade Gottes an mir gethan. Ich hing das Bild in meiner Fischerhütte auf. Vielleicht wäre es besser gewesen, wenn ich das nicht gethan hätte.

### 9. Der Kapitän.

Bei meinem Geschäft war der Segen Gottes mit mir: ich warf mein Netz wie Petrus aus im Vertrauen auf den Herrn, und es kam immer voll wieder heraus. In kurzer Zeit konnte ich den Vorschuß wieder zurückbezahlen, der mir zum Ankauf der Fischerhütte gemacht worden war. Einer von den Herren, denen dieses Geld gehörte, war ein reicher Kaufmann